

WEIS



29. September gibt es eine Führung durch das Kloster. zVg

LEHRUNG DURCH DAS KLOSTER Zisterziensermönche liessen sich im 12. Jahrhundert im Limmattal nieder und gründeten das Kloster Wettingen. Es gehört zu den beiden Sehenswürdigkeiten im Limmattal. Kirche, Kreuzgang und Gebäude sind Teil der Kanonikschule Wettingen. 1227 legte Heinrich von Rapperswil den Grundstein zum Kloster. Kurz vor ihm hatte er auf einer Seefahrt sein Leben verloren. Ein einzelner Stern gab ihm im Sturm Führung und Kraft. Zum Dank errichtete er das Kloster Wettingen den Namen Maris Stella. Der Zisterziensorden prägte die Geschichte bis zur Klosteraufhebung 1841. Die Äbte und Mönche hinterlassen ein einmaliges Erbe. Das schönste Chorgestühl in der Landstrassekirche oder die Glasfenster im Kreuzgang sind Kulturgüter von internationaler Bedeutung. Skulpturen, Gemälde, Wandmalereien und Inschriften geben einen Einblick ins klösterliche Leben. Die einstündige Führung am Sonntag, 29. September, um 14.30 Uhr ermöglicht eine Reise weit zurück ins Mittelalter. Die Führung kostet 12 Franken pro Person, eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Treffpunkt ist die Kreuzkapelle.

Die Landstrasse aus neuen

Hansjörg Egloff hat mit 74 weiteren Künstlern Wettlingens bekannteste Strasse skizziert.

RAHEL BÜHLER

«Beim Zeichnen kann man mal etwas weglassen. Einen Robidog etwa. Bei einem Foto nicht.» Hansjörg Egloff steht vor der Kreuzkapelle an der Landstrasse in Wettingen. Er ist einer der 75 Künstlerinnen und Künstler, die sich in den vergangenen Monaten mit Stift und Papier an die Strasse gesetzt haben. Im Rahmen des Projekts «Urbane Landstrasse» haben sie 127 Gebäude abgezeichnet. Vom 29. September bis 13. Oktober sind die Ergebnisse in der Galerie im Gluristuter-Huus ausgestellt.

Stift und Papier stimmt im Fall von Egloff nicht ganz. Er skizziert mit Bleistift. Malt die Skizze aber im Anschluss mit Aquarellfarben aus. «Für die Zeichnung der Kapelle habe ich den Aargauer

«In den Ferien habe ich immer Block und Aquarellfarben dabei. Seit 30 Jahren.»

HANSJÖRG EGLOFF, ARCHITEKT

Aquarellkasten verwendet», sagt Egloff. Das ist eine Palette mit 16 mineralischen und organischen Farben aus dem Aargau. Der Ma-



Hansjörg Egloff vor der Kreuzkapelle an der Landstrasse. Für seine Skizze hat er

EIGEN

FDP
Die Liberalen

LISTE 3a
20. Okt. 2019

**Maja und Adrian
in den Nationalrat**

Gemeinsam weiterkommen.

Thierry Burkart

majaundadrian.ch

Maja Riniker

Adrian Schoop

2x
auf Ihre Liste



Blickwinkeln zeigen



eine Stunde gebraucht.

Rahel Bühler

ler Stefan Muntwyler hat sie entwickelt. Eine der Farben heisst «Wettiger Schüttgelb». Muntwyler, der in Wettingen geboren ist, stellt sie aus Kreuzdornbeeren her.

STEFAN MEIER, der Wettinger Kultursekretär, hat das Projekt «Urbane Landstrasse» gemeinsam mit dem damaligen Kurator Rudolf Velhagen und Gemeinderat Philippe Rey entwickelt. Entstanden sei es bei einem Abendessen mit drei Urban Sketchers, die bereits 2018 im Gluri-Suter-Huus ausgestellt haben. Urban Sketchers sind Personen, die sich an einen Ort setzen und zeichnen, was sie dort sehen. «Die Landstrasse prägt Wettingen», sagt er. Das Ziel sei es, die Landstrasse in einem Zeitdokument zeichnerisch festzuhalten.

«Zeichnungen beinhalten eine gewisse Ehrlichkeit.»

STEFAN MEIER, KULTURSEKRETÄR

ten. «Man sieht die Strasse so durch die Augen der Zeichner. Sie ist gar nicht so grau, wie ihr oft unterstellt wird», so der Kunstsekretär. Die Zeichnungen werden im Gluri-Suter-Huus aneinandergehängt. So sollen sie die Strassenflucht darstellen. «Die Künstler haben nur eine Zeichnung. Nicht 20 Versuche. Das führt zu einer gewissen Ehrlichkeit», findet er.

Nach dem Treffen wurde eine Ausstellungswebsite geschaffen

und die Informationen über das Kunstprojekt verschickt. In der Schweiz gibt es eine Szene fürs urbane Skizzieren. Sie nennt sich «Urban Sketchers Switzerland». Auch sie haben die Informationen über ihren Blog weiterverbreitet. Interessierte Künstler konnten sich im Anschluss online in einer Doodle-Liste eintragen. So konnte jeder Teilnehmende sein Wunschobjekt wählen. Manche haben mehrere Häuser gezeichnet. Sie stammen laut Meier aus der ganzen Deutschschweiz. Stil und Material waren ihnen nicht vorgegeben. So sind Werke aus Tusche, Tinte, Aquarell, Farbstiften oder Kohle entstanden. Einzig die Abgabe musste auf einem A4-Papier im Querformat erfolgen. «Eine Person hat sogar auf dem Tablet gezeichnet», sagt der Kultursekretär.

FÜR DEN WETTINGER Architekten Egloff kam nur das Abzeichnen der Kreuzkapelle infrage: Er ist Wettinger Ortsbürger und im Vorstand des Kapellenvereins Wettingen. «Deshalb wollte ich nur die Kapelle zeichnen», sagt er. Dort drüben sei er eine Stunde lang gesessen, sagt er und zeigt über die Strasse auf das gegenüberliegende Trottoir. Am 1. August hat er die Zeichnung angefertigt. Er gehört selbst nicht zu den «Urban Sketchers Switzerland». «In den Ferien habe ich immer Block und Aquarellfarben dabei. Seit 30 Jahren. Das genügt mir», sagt er. Er hat die anderen Skizzen bereits gesehen. «Das ist hohe Schule.»



Meldung o Kantonspol

Zwei unbekannte Täter kamen am Freitag, 20. September, nach 4.30 Uhr die Coop-Tasche in Wettingen an der Landstrasse. Die maskierten Männer, die eine Faustfeuerwaffe mitführten, drohten die Angestellte mit Gewalt. Die Angestellte öffnete den Tresor, in dem sich kein Bargeld befand. Ohne Beute flüchteten die Täter mit einem schwarzen Kleinwagen Richtung Wettingen. Das Opfer blieb beim Überqueren der Strasse verletzt. Sofort wurde mit mehreren Patrouillen der Kantonspolizei Regionalpolizeien eine gemeinsame Fahndung ausgelöst, die bis anhin ohne Erfolg verlief.

Die Täter werden so beschrieben: Zwei männliche Personen, die eine Sprache sprachen, die nicht deutsch war, etwa 170 Zentimeter gross, trug einen dunklen Mantel mit Reißverschluss und eine Kapuze. Er trug einen Strumpfband um das Gesicht und vor dem Mund eine weisse Staubmaske. Der zweite Täter sprach ebenfalls deutsch, war ebenfalls dunkel gekleidet und trug einen Mantel über dem Gesicht. Er führte eine rötliche Stofftasche mit einem Muster mit sich. Beide trugen Handschuhe. Die Kantonspolizei Aargau hat die Ermittlung geleitet. Personen, die verdächtige Beobachtungen und Informationen gemacht haben, sind gebeten, zum verwendeten Kontaktfahrzeug machen können. Gebeten, sich bei der Kantonspolizei Aargau, Dezentrale Ermittlung Nord in Baden (Telefonnummer 200 11 11), zu melden.

PARTEINOTIZEN

FDP Die FDP Wettingen lud am 21. September zur Tägi-Baustellenbesichtigung mit Polit-Talk mit dem FDP-Ständeratskandidaten und den FDP-Nationalratskandidaten ein. Marco Baumann, CEO der Tägi AG, und Pascal Schelbert, Leiter Gastronomie und Events der Tägi AG, führten in zwei Gruppen durch die Baustelle und visualisierten mit ihren Erklärungen die zukünftige Gestaltung des Tägis dort, wo der Bau noch nicht so weit fortgeschritten ist. Später stellten sich die Kandidaten vor. Die FDP bestreitet mit starken

kampf. Sie werden die Anliegen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger liberal und mit Engagement vertreten.

GLP Die GLP tut dies nach knapp der Hälfte der Legislaturperiode. Sie stellt fest, dass sie bei den im Wahlkampf erwähnten Schwerpunktthemen äusserst aktiv waren. Die Tägi-Sanierung wird immer noch teurer. Die GLP-Fraktion hinterfragt als einzige die Tägi-Sanierung sehr kritisch. Sie stellt an den Gemeinderat den Anspruch, mit den Steuergeldern sorgsam umzu-

hinterlassen wird. Nachdem Ruth Jo. Scheier im Mai 2017 ihre Motion zur familienergänzenden Kinderbetreuung im Rat vorgebracht hatte, befasste sich Yvonne Hiller näher mit diesem Thema. Am 5. Dezember 2018 gab es eine Info-Veranstaltung, darauf eine Petition. Yvonne Hiller hat das Thema im Einwohnerrat weiter bewirtschaftet.

Die GLP war die einzige Partei, die Einsprache gegen das neue Flugregime des Flughafens Zürich erhoben hat. Es bringt dem Raum Wettingen deutlich mehr Flug-

weltschutz, Luftreinhalte- und Energie sind für die Gemeinde wichtig. Die Podiumsdiskussion vom 28. August zum Thema «Sportstadt Wettingen – fit für die Zukunft?» hat viele Besuche gezogen. Die Diskussion kam zum Schluss, dass bei der Infrastruktur, dem Unterhalt und der Unterstützung der Vereine der Gemeinde nach oben ist. Mit der Vertagung vom 8. Mai zum Thema «Wetterwerte Stadt – welche Zukunft für Wettingen?» wurde das Bauungsprojekt auf dem